

Wohnpark: Mieterbeiratswahl 25. Mai bis 29. Mai 2026



Heft 05 • Mai 2026 • 35. Jahrgang • € 2,50



50 Jahre Wohnpark Alt-Erlaa: Sanierung für die Zukunft



Gemeinnützige Siedlungs-
und Bauaktiengesellschaft



© Christian Lendl

Der Wohnpark Alt-Erlaa steht seit mittlerweile 50 Jahren für hohe Wohnqualität, leistbares Wohnen und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Rund 9.000 Menschen leben in der Anlage, die weit über Wien hinaus als Vorzeigeprojekt des sozialen Wohnbaus bekannt ist. Damit Alt-Erlaa auch künftig modernen Wohnstandards entspricht, startet nun eines der größten Sanierungsprojekte Österreichs.

Das Gesamtprojekt gliedert sich in drei Bereiche: die thermische Sanierung, die energetische Sanierung sowie die Errichtung von

Tiefensonden. Bereits angelaufen ist die thermische Sanierung, über deren Maßnahmen die Bewohner*innen laufend informiert werden.

Im Mittelpunkt stehen die Erneuerung von rund 24.000 Fenstern sowie Balkon- und Terrassentüren in den Blöcken A, B und C. Zusätzlich werden Fassaden inklusive Dämmung im Bereich der Loggien und Terrassen saniert sowie Kellerdecken gedämmt. Durch diese Maßnahmen kann der Heizwärmebedarf künftig um rund 50 Prozent reduziert werden. Mit der Durchführung wurde die Firma Böhm BiB GmbH beauftragt.

„Dieses umfassende Sanierungsprogramm wird den Alltag und Wohnkomfort der Bewohnerinnen und Bewohner deutlich verbessern“, erklärt Paul Steurer, AEAG-Vorstand. „Gerade im Jubiläumsjahr zeigt sich, wie wichtig es ist, Bestehendes weiterzuentwickeln. Damit wird der Wohnpark fit für die nächsten 50 Jahre.“

Bereits seit April 2026 finden im Rahmen der sogenannten Naturmaßaufnahme Wohnungsbesichtigungen statt. Dabei werden Fenster vermessen, der Wohnungszustand dokumentiert sowie individuelle Wünsche – etwa zur Fensterfarbe oder zu Insektenschutzlösungen – gemeinsam mit den Mieter*innen abgestimmt.

Mit dem Austausch der Fenster wird Anfang Juli 2026 im Block A begonnen, anschließend folgen Block B und C. Die Fertigstellung ist bis Herbst 2028 vorgesehen. Die Arbeiten erfolgen schrittweise und unter besonderer Rücksichtnahme auf die Bewohner*innen.

Auch die Energieversorgung des Wohnparks wird nachhaltig erneuert. Künftig ersetzt ein innovatives Heizsystem auf Basis von Wärmepumpen, Geothermie und Abluftnutzung die bisherigen

fossilen Energieträger. Dafür entstehen rund 780 Tiefenbohrungen und eines der größten Erdsondenfelder Europas. Die neue Energieversorgung reduziert CO₂-Emissionen, senkt langfristig Betriebskosten und stärkt die Unabhängigkeit von Gasimporten – ganz im Sinne der Gemeinnützigkeit und der Philosophie „Fair Living“.

Alle aktuellen Informationen zur Sanierung finden Bewohnerinnen und Bewohner unter jungerlaa.wien.



© Christian Lendl



Jetzt ist es so weit!

Im Wohnpark Alterlaa startet Europas größtes Dekarbonisierungsprojekt im mehrgeschoßigen Wohnbau. Unter dem Motto „Raus aus dem Gas“ und der Nutzung erneuerbarer Energieformen werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Mit einem Sanierungs- und Modernisierungsprogramm wird die Vision von Architekten Harry Glück vom leistbaren und qualitätsvollen

Wohnen im Grünen auch zukünftig umgesetzt.

Seit 50 Jahren ist der Wohnpark Alterlaa ein Musterbeispiel des sozialen Wohnbaus in Wien und auch ein international beachtetes Modell für urbanes Wohnen. Die hohe Lebensqualität, hervorragende Infrastruktur und hohe Wohnzufriedenheit stellen dem Wohnpark ein besonders gutes Zeugnis aus. Mit einer Sanierungs-offensive wird nun die „Stadt in der Stadt“ bis Ende 2028 fit für die Zukunft gemacht.

Klimaschutz, Energieeffizienz und moderner Wohnkomfort

Im Zentrum der Maßnahmen steht der Austausch von rund 24.000 Fenstern sowie Terrassen- und Loggiatüren. Insgesamt sind 3.181 Wohneinheiten in den Blöcken A, B und C von der Sanierung betroffen. Ergänzend dazu werden umfassende Fassaden- und Dämmmaßnahmen umgesetzt. Die gesamte Sanierungsfläche beträgt rund 103.000 Quadratmeter.

Vorzeigeprojekt der thermischen Sanierung und Dekarbonisierung

Bereits in den vergangenen fünf Jahrzehnten hat der Wohnpark Alterlaa eine Vorreiterrolle übernommen. So wurde vor Jahrzehnten bereits der erste Mieterbeirat gewählt oder von engagierten Bewohnerinnen und Bewohnern ein Müllvermeidungsprojekt initiiert. Mit dem Dekarbonisierungsprojekt wird der Wohnpark Alterlaa einmal mehr zum internationalen Vorzeigeprojekt des Wiener Wohnbaus.



© Fetz Jennifer

Eine Musterwohnung im Block A gibt bereits jetzt einen realitäts-nahen Einblick in den zukünftigen Wohnstandard.

Bezirksvorsteher Gerald Bischof, Gemeinderat Christian Deutsch, Vizebürgermeisterin und Stadträtin Barbara Novak, Gesiba-Vorstand Paul Steurer, Stadträtin Elke Hanel-Torsch und AEAG-Vorstand Roland Böhm (v.l.n.r) bei der Besichtigung.

Europas Zugpferd beim Klimaschutz

Durch die thermische Erneuerung kann der Heizwärmebedarf um etwa 50 Prozent gesenkt werden. Damit leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauches und der CO₂-Emissionen. Durch den 100%-igen Einsatz von erneuerbaren Energieformen kann der CO₂- Ausstoß von 11.846 Tonnen pro Jahr auf 0,00 Tonnen pro Jahr reduziert werden. Um diese Menge an CO₂ zu binden, bräuhete es mehr als 780.000 15m hohe Bäume Marke Buche.

Mit den besten Grüßen
Ihr
LAbg. GR Christian Deutsch



Für ein Wien, das gemeinsam wächst.

Lesen öffnet neue Welten – besonders für Kinder. Deshalb unterstützt die Stadt Wien sie bereits im Kindergarten mit Lesepat*innen, um die Freude am Lesen und an Sprache zu fördern. Auf der Plattform „Freiwillig für Wien“ finden alle eine Möglichkeit, sich ebenfalls aktiv an Inklusion zu beteiligen.

Erfahre alles rund ums Thema Inklusion und finde dein Engagement!



wien.gv.at/inklusion

Reparaturbon ist zurück

Ab sofort können wieder Kleidung, Fahrräder, Möbel, Kuscheltiere und mehr günstiger repariert werden.

Ob Sprit, Öffi-Ticket, Heizen oder Lebensmittel: Wer aufs Geld schauen muss, hat es aktuell nicht leicht. Da kommt der neue Wiener Reparaturbon gelegen: Dieser geht nämlich in die nächste Runde. Reparieren kann man wirklich alles lassen, vom Fahrrad über Kleidung und Schuhe bis zu Möbelstücken und Haushaltsgeräten. Ausgenommen sind Elektrogeräte und Elektrotechnik. Diese deckt die Geräte-Retter-Prämie des Bundes ab.

Der Reparaturbon ist ein Gewinn für das Klima, die lokale Wirtschaft und das Geldbörserl. Insgesamt stehen 2026 rund 1,2 Millionen Euro Fördergeld zur Verfügung.

So funktioniert's

Ab sofort kann man sich den Wiener Reparaturbon online auf der Website der Stadt Wien herunterladen. Dazu benötigt man ein Konto und muss sich außerdem für den Bon registrieren. Danach kann man ihn bei einem der 60 teilnehmenden Betriebe des Wiener Reparaturnetzwerks einlösen.

Übernommen werden 50 Prozent der Reparaturkosten, aber nicht mehr als 100 Euro. Auch einen Zuschuss zu einem Kostenvorantrag kann man sich holen: Bis zu 55 Euro werden gefördert. Die Summe wird direkt vom Rechnungsbetrag abgezogen. Aber Achtung: Ist der Bon erst einmal heruntergeladen, kann er nur bis zu einem bestimmten Datum eingelöst werden.

Ein gutes Leben in unserer Stadt hat sehr viel mit Wertschätzung zu tun – mit Wertschätzung füreinander, aber auch für die vielen Dinge, die unseren Alltag prägen und die nicht leichtfertig zu Wegwerfprodukten werden sollen. Der Reparaturbon ist ein schöner Anreiz, selbst aktiv zur Ressourcenschonung beizutragen.

Dass das Förderprogramm gut ankommt, zeigen die Zahlen: Seit Beginn im Herbst 2020 wurden mehr als 55.800 Gegenstände repariert.

Das entspricht einer Einsparung von mehr als 3.200 Tonnen CO₂. Zum Vergleich: Pro Jahr speichert ein Hektar Wald rund 13 Tonnen CO₂.

Mehr Infos und Download:
mein.wien.gv.at/wienerreparaturbon

Geburtstags- und Hochzeitsjubiläen

Geburtstagsjubiläen

(90., 95., 100. Geburtstag und älter)

Die Jubilarinnen und Jubilare werden automatisch vom Magistrat der Stadt Wien schriftlich kontaktiert. Ein Antwortformular liegt bei. Die Anmeldung zum Jubiläum kann sowohl über dieses Antwortformular als auch über das Online-Formular erfolgen. Die Terminvereinbarung erfolgt dann direkt für LiesingerInnen mit der Bezirksvorstehung Liesing bzw. mit der zuständigen Bezirksvorstehung,

www.wien.gv.at/zusammenleben/geburtstagsjubilaeen



Es war eine Freude Herrn Anton Winter zum 95. Geburtstag gratulieren zu dürfen.

Hochzeitsjubiläen

Es ist bereits zur Tradition geworden Wiener Ehepaare, die ihr goldenes, diamantenes oder ein späteres Hochzeitsjubiläum feiern, zu würdigen. Seit 1945 widmet die Stadt Wien diesen Ehepaaren einen Geldbetrag, der mit einem Glückwunschschreiben des Bürgermeisters überreicht wird. Ausgehändigt wird die Anerkennungsgabe in der Regel von der örtlich zuständigen Bezirksvorstehung.

Anmeldung

Die Jubelpaare haben folgende Möglichkeiten sich zur Überreichung der Anerkennungsgabe anzumelden:

Für LiesingerInnen: (für Paare mit 50, 60, 65, 67,5, 70, 72,5 und 75 gemeinsamen Ehejahren, österreichischer Staatsbürgerschaft und Hauptwohnsitz in Wien)

In der Bezirksvorstehung Liesing, 23., Perchtoldsdorfer Str. 3, Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr. Ca. 8 Wochen vor dem Jubiläum.

Folgende Unterlagen sind mitzubringen: Heiratsurkunde, Meldezettel, Staatsbürgerschaftsnachweise

Oder per Online-Formular
www.wien.gv.at/zusammenleben/hochzeitsjubilaeen

Nach Überreichung der Anerkennungsgabe werden die Jubelpaare von Bürgermeister Ludwig zu einer gemeinsamen Wiener Jause in das Rathaus eingeladen. Die Veranstaltungen, die zu mehreren Terminen stattfinden, erfreuen sich großer Beliebtheit.



Ihre Bezirksrätin
Susanne Deutsch

Großer Kasperl Zauber im Kaufpark Alterlaa

Kasperl wurde verhext, doch mit Hilfe der vielen Kinder konnte der Zauber gebrochen werden. Ein voller Kaufpark, begeisterte Kinder und ganz viel Spaß. Save the Date: Am 9. Juni um 16 Uhr kommt der Kasperl wieder.

Infos unter kaufpark-alterlaa.at



Auf Flügeln des Gesanges



Frühlingskonzert des Ensembles CHESSE

Klavier Naoko Hamamoto

Leitung Christa Eßler

Samstag, 27. Juni 2026

20.00 Uhr

Wohnparkkirche



Radrettung- Saisonstart 2026



Am 25. April haben wir unser beliebtes Angebot mit dem ersten Fahrrad-Check der Saison 2026 im Stadtpark Atzgersdorf gestartet.

Auch heuer prüfen unsere Mechaniker:innen die Fahrräder wieder kostenlos: Kette, Schaltung, Bremsen, Licht, Reflektoren. Wenn mehr zu reparieren ist, empfehlen wir

eine verlässliche Werkstatt. Die Plätze werden wie gewohnt nach dem first come – first served Prinzip vergeben.

Unsere nächsten Fahrradcheck Termine:

- 13. Juni 2026, EKZ Riverside, 10:00 bis 13:00 Uhr
- 12. September 2026, Kinderfest Alterlaa, 15:00 bis 18:00

Yoga im Fritjof-Nansen Park im Mai und Juni

Für Alle die entspannen und körperliches sowie emotionales Wohlbefinden stärken wollen, bieten wir im Mai und Juni Yoga im Fritjof-Nansen Park an.

Das Angebot ist kostenlos, für alle Fitnesslevel geeignet und wir starten ab 6. Mai jeden Mittwoch ab 18:30 Uhr auf der Wiese neben dem Beachvolleyballfeld.

Lass deinen Alltagsstress hinter dir und genieße die positive Energie, die das Yoga auf deinen Körper und deinen Geist hat. Bring deine Matte oder ein großes Handtuch mit, schnapp dir deine Familie und Freund:innen und gönn dir eine Auszeit im Grünen bei Yoga im Park in Liesing!

Deine Yogatrainerin Maria und wir freuen uns auf dich!

Weitere Termine im Mai und Juni:

- Fr., 8. Mai, 18:00 – Spieleabend im Stadtpark Atzgersdorf
- Mo., 11. Mai, 18:00 – gemütliche Laufrunde, Start Breitenfurterstraße 372a

Im Übrigen fordern wir nach wie vor einen 2. Lift auf der Südseite der U6 Station Alterlaa!

Auch wenn die Wiener Linien die Situation ignorieren, sind seit der Fertigstellung der Siedlung in der Rösslergasse noch mehr Menschen davon betroffen, dass es auf der Südseite der U6 Station keinen barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen gibt.

Der Verweis auf den bestehenden Lift auf der Nordseite geht an der Realität vorbei und ist im Grunde genommen eine Verhöhnung von Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder mit Kinderwagen, die mühsam längere Wege und regelmäßige Wartezeiten vor den beiden Liften in Kauf nehmen müssen.

Wir bleiben dran und werden weiterhin Druck machen.

Wir wollen wissen, wo euch der Schuh drückt – wenn es also Anliegen, Wünsche oder Anregungen für Alterlaa oder Liesing gibt, freuen wir uns auf E-Mails an elke.schlitz@gruene.at

oder renate.vodnek@gruene.at!

*Elke Schlitz & Renate Vodnek,
Bezirksrätinnen der Grünen Liesing*



Impressum: Medieninhaber und Verleger: porter press Verlag Träger e.U., Herausgeber: A. W. Träger, Redaktion und Verwaltung: Heiligenstädter Lände 29/2.OG, 1190 Wien, E-Mail: porter@aon.at, Produktion und Druck: Wograndl Druck, Druckweg 1, 7210 Mattersburg, Jahresabonnement: € 17,- inkl. MWSt., bei Beziehern außerhalb des Wohnparks/Osramgründe/Wiesenstadt zzgl. € 30,- Versandkosten, Erscheinungsweise: 8x jährlich, periodisch, Erscheinungsort: Wien Nachdruck nur mit Quellenangabe und schriftlicher Genehmigung des Verlages. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken, Abonnementbestellungen gelten auf ein Jahr ab dem Monat der Bestellung und verlängern sich jeweils um ein Jahr, sofern das Abo nicht spätestens einen Monat vor Ablauf des Bestellzeitraumes schriftlich gekündigt wird. Es gilt der Anzeigentarif Nr. 8.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Medieninhaber (Verleger): porterpress Verlag Träger e.U., Heiligenstädter Lände 29/2.OG, 1190 Wien, zu 100 %.

Angelikas Kultur.Punkt

Nelio Biedermann: **Lázár**

Das sehr erfolgreich Buch des Schweizer Shootingstars Nelio Biedermann, der erst 22-jährig seine Familiengeschichte geschrieben hat, hat mich von der ersten Seite an gefesselt. Seine wunderschöne, bildhafte Sprache zieht einen gekonnt in den Bann und erweckt das alte Adelsgeschlecht der Lázár in Ungarn zum Leben. Biedermann, der selbst Wurzeln in diesem Land hat, verknüpft seine überbordende Fantasie mit der wechselvollen, ungarischen Historie des letzten Jahrhunderts. .

Mit der Geburt von Lajos von Lázár in einem Schloß, das nahe einem verwunschen Wald liegt, beginnt das 20. Jahrhundert. Seinem Vater Sándor ist das „gläserne Kind“ nicht geheuer, seine Mutter Mária ist unglücklich und hat eine Affäre mit einem Knecht. Seine ältere Schwester Ilona spürt bald „den Frühling in sich“ und hat erotische Phantasien. Dann gibt es noch Onkel Imre, der nie auf einem Familienfoto zu sehen ist da er ein wenig seltsam ist. Lajos Kindheit und Jugend wird in wunderschönen, fast altertümlichen Bildern erzählt, die in der Heirat mit Lilly gipfeln. Seine Hochzeitsreise muss jedoch nach dem plötzlichen Tod seines Vaters abgebrochen werden und so findet er sich bald in seiner Funktion als Baron wieder und übt diese so gut wie möglich aus. Aber der Beginn des ersten Weltkrieges, der Zerfall der Monarchie, ihre Nachwehen und der Nationalsozialismus prägen das Schicksal der Lázár und im Strudel der Ereignisse des

zweiten Weltkrieges finden sich die Kinder Eva und Pista, die ihren eigenen Weg suchen und mit der Flucht aus Ungarn auch finden.

Die bildgewaltige Sprache nimmt Anleihen an Thomas Mann (ohne seine Längen) und E.T. A. Hoffmann, bezaubert gekonnt und stößt aber auch manchmal ab, insbesondere bei den vielen sexuellen Szenen, die der Autor gekonnt in die Geschichte einfließen läßt. Der Niedergang der Lázár ist vorherbestimmt, wird aber dennoch spannend bis zur letzten Seite beschrieben. Die Familie wird lebendig, mit all ihren Stärken und Schwächen, ihren Sehnsüchten und ihren Vorlieben, geschildert, sodass man direkt ein Bild vor Augen hat. Man sieht den verwunschenen Wald, in dem Ilona verloren geht, die himmelblauen Augen des Knechts, die Kerze, mit der die Schüler im Internat Lajos quälen, Großvater Sándor, der sich dem Suff ergibt, die Toten beider Weltkriege, die Männer in den schwarzen Mänteln und dazwischen kommen die historischen Fakten auch nicht zu kurz.

Fazit. Es ist ein wundervoller, beeindruckender Roman, ein echter Pageturner und man kann schon jetzt gespannt auf das nächste Buch von Nelio Biedermann sein.



Offen Gesagt -

Zeigen wo der Hammer hängt?

Plädoyer für Ausgewogenheit und Empathie in der Kommunikation

Am Donnerstag, den 23. April 2026, kam es also. Ein Schreiben der Hausverwaltung der AEAG mit dem Betreff „Thermisch-energetische Sanierung – Ihre Rechte und Mitwirkung“. Adressaten sind die Mieter*innen.

Nach der Aufzählung der zu erwartenden Vorteile durch die thermisch-energetische Sanierung auf der ersten Seite des Schreibens rechnete ich damit, dass auf der zweiten Seite die im Betreff genannten Rechte der Mieter*innen genannt werden. Ich wurde enttäuscht. Umfangreich wurden die Mitwirkungspflichten und die Duldungs- und Schadensminderungspflichten auf Seite der Mieter*innen dargestellt. Auf die im Betreff angesprochenen Rechte der Mieter*innen wurde nicht eingegangen. Das führte nicht nur bei mir, sondern auch bei anderen Mieter*innen zu Erstaunen und Verärgerung.

Unter Empathie wird landläufig die Fähigkeit verstanden, sich in andere hineinversetzen zu können. Es ist zu erwarten, dass durch den Fenstertausch auf die Mieter*innen eine Reihe von Belastungen zukommen. Umfangreiche Vorarbeiten wie z.B. das Abnehmen von Vorhängen, müssen Mieter*innenseits durchgeführt werden. Ebenso ist mit zeitaufwändigen Reinigungsnotwendigkeiten in den Wohnungen zu rechnen. Daher ist das Eingehen auf die Interessenslagen und die persönlichen Bedingungen der Mieter*innen von Bedeutung.

Dazu zwei Beispiele:

Ein Thema, das viele Mieter*innen beschäftigt ist die Frage, was passiert, wenn es im Rahmen des Fenstertausches zu Beschädigungen



in der Wohnung oder auf den Terrassen oder Loggien kommt? Das kann z.B. den Boden in der Wohnung oder die Wände betreffen. Ebenso kann es zu Beschädigungen an Möbeln oder anderen beweglichen Sachen in der Wohnung kommen. Hier haben die Mieter*innen das Recht nicht auf ihren Kosten sitzen zu bleiben, sondern die Hausverwaltung ist in der Pflicht zur Schadensbehebung.

Der Termin des Fenstertausches muss zwischen Hausverwaltung bzw. dem beauftragten Unternehmen und den Mieter*innen abgestimmt werden. Dabei ist auf die Notwendigkeiten bei der Durchführung des Fenstertausches zu achten. Bedeutung kommt aber auch den persönlichen Möglichkeiten auf Mieter*innenseite zu. Wenn z. B. ein Spitalsaufenthalt oder die Behandlung in einer Rehabilitationseinrichtung den Mieter bzw. die Mieterin daran hindert, in der Wohnung anwesend zu sein und auch keine andere Person in der Wohnung sein kann, dann ist das bei der Terminvereinbarung zu berücksichtigen.

Ich kenne praktisch keine Mieter*innen, welche die Notwendigkeit der thermisch-energetischen Sanierung im Wohnpark bezweifeln. Der Erfolg des Gesamtprojekts wird aber wesentlich von der ausgewogenen Kommunikation im Vorfeld, die auch auf die Interessen der Mieter*innen achtet, und der Qualität der durchgeführten Arbeiten, abhängen.

Prof. Dr. Helmut Holzinger
e-mail: Helmut.Holzinger23@gmx.at



Wienliebe Festival

23. Mai bis 25. Mai
am Wiener Rathausplatz

Erlebe drei Tage unvergesslicher Momente – mit Musik, Genuss und Sport!
Für die perfekte Stimmung sorgen Live-Auftritte von Austropop-Star Wolfgang
Ambros sowie der Stars der Vereinigten Bühnen Wien mit den größten Musicalhits.

Freu dich auf Sportangebote für Jung und Alt und probiere dich selbst bei Basketball, Tennis
und weiteren Sportarten aus. Hol dir wertvolle Tipps von den Profis!

Komm vorbei, der Eintritt ist frei!

**Stadt
Wien**



wienliebe.wien.gv.at



Die ersten 50 Jahre

Dieses Jahr feiern wir den 50. Jahrestag der Erstbesiedlung des A-Blocks im Wohnpark Alt-Erlaa. Dies wird mehrfach zum Anlass genommen, um zu klären, wie es möglich war diese Wohnhausanlage insgesamt und nicht nur äußerlich so jung zu erhalten. Ohne Zweifel trug das Konzept von Dr. Harry Glück dazu bei. Nicht ohne Grund spricht nicht nur die Fachwelt

von einem „Harry-Glück-Bau“. Übersehen sollte aber auch nicht werden, in welchem gesellschaftspolitischen Umfeld, das geschah.

Sehen wir uns dazu einige Bereiche im Wohnpark an und fangen wir mit Kunst und Kultur an. Um der Forderung nach „Kunst am Bau“, einer der wesentlichen Kulturförderungen der Stadt Wien, gerecht zu werden, entwickelt Glück das Konzept der Eingangshallen-Galerie und wählte für den A-Block vier der bedeutendsten Realisten Nachkriegsösterreichs aus. Die künftigen BewohnerInnen sollten damit jeden Tag konfrontiert werden. Hier ging es nicht um die Verwendung von Kunstwerken zum Verbergen von Baumängeln sondern um tagtägliche Auseinandersetzung. Und das Konzept ging auf, die Kunstwerke erfüllten nicht jedermanns Geschmack und die BewohnerInnen kamen nicht nur ins Gespräch. Schon 1979 erfolgte die Gründung

der Edition Alt-Erlaa durch DI René Prassé und Günter Hörst. Sie organisierten auch die Vorstellung von Malern und einer Malerin für die Ausgestaltung der Blöcke B und C als Grundlage für eine Mitbestimmung der zukünftigen Bewohnerschaft. Sie erfüllten damit auch einen sich selbst gestellten Bildungsauftrag!

Und damit sind wir schon bei einer der prägendsten Bewegungen der 70er-/80er-Jahre des vorigen Jahrhunderts: Mitbestimmung in allen Bereichen. „Mehr Demokratie wagen“ (Willy Brandt) und „Durchflutung aller Lebensbereiche mit Demokratie“ (Dr. Bruno Kreisky) wurden im Wohnpark Alt-Erlaa in die Praxis umgesetzt. Die Forderung nach einer Mitbestimmung der BewohnerInnen wurde auf Initiative des Bauträgers(!), der GESIBA mit der Vorbereitung für einen Mieterbeirat Folge geleistet. Erfolgte die Zusammensetzung des 1. Mieterbeirates noch auf der Basis einer Losentscheidung unter den interessierten BewohnerInnen, so wurden alle folgenden Mieterbeiräte gewählt.

Die Mitbestimmung im Wohnpark funktioniert seither ungebrochen. Die Entscheidungen für das Zusammenleben wurden gemeinsam getroffen. Dass diese, wenn auch wohlgemeint nicht immer glücklich waren, sollte eigentlich niemanden überraschen. Kennzeichnend für eine funktionierende Demokratie sind aber, dass diese bei Bedarf auch wieder korrigiert wurden, gemeinsam! Daher nicht vergessen, demnächst wieder wählen gehen!

Wilhelm L. Andel
willhelm@andel.at

Raus ins Grätzl: Ideen für die Zukunft von Alterlaa und Liesing einbringen

Die ÖVP Liesing startet eine Reihe von Grätzeltouren durch den Bezirk. Dabei wird auch gezielt zur Zukunftswerkstatt der Wiener ÖVP eingeladen – eine Plattform, bei der Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen für das Wien im Jahr 2050 direkt einbringen können.

„Wir wollen die Ideen der Menschen aktiv in unsere Zukunftswerkstatt einfließen lassen – denn die besten Konzepte für Wien 2050 entstehen gemeinsam mit der Bevölkerung“, betonen ÖVP-Liesing Parteiboss Patrick Gasselich und Bezirksrätin Margit Bauchinger.

Die Touren führen durch mehrere Teile des Bezirks und natürlich auch Alterlaa – für alle Interessierten gibt es die Möglichkeit, unkompliziert ins Gespräch zu kommen. Neben aktuellen politischen Themen stehen vor allem konkrete Anliegen und Zukunftsideen aus den Grätzeln im Mittelpunkt.

Die nächste



erscheint am 22. Juni 2026 –
Redaktionsschluss
ist am 8. Juni 2026

Die Termine im Überblick:

- Do., 21.5., 17:30 Uhr – Grätzeltour Alterlaa
- Sa., 30.5., 11:00 Uhr – Grätzeltour Liesing (Riverside und Liesinger Platz)
- Fr., 05.06., 13:00 Uhr – Grätzeltour Liesinger Markt
- Do., 11.6., 17:00 Uhr – Grätzeltour Maurer Hauptplatz
- Fr., 19.06., 14:00 Uhr – Grätzeltour Alterlaa



Gasselich und Bauchinger wollen die Zukunftsideen der Liesinger direkt abholen



Mieterbeiratswahl 2026

25. Mai 2026
bis 29. Mai 2026

Heuer wird wieder unsere Mietervertretung – der Mieterbeirat Wohnpark Alterlaa – neu gewählt. Ehrenamtliches Engagement ist in unserer Gesellschaft von unschätzbarem Wert. Auch in unserem Wohnpark gibt es Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, die sich seit Jahrzehnten freiwillig für die Anliegen aller einsetzen. Viele Verbesserungen und Errungenschaften im Wohnpark wären ohne diesen Einsatz nicht möglich gewesen.

Nicht in jeder Wohnhausanlage gibt es eine aktive Mietervertretung, umso wichtiger ist es, diese Möglichkeit zu nutzen. Mit Ihrer Teilnahme an der Wahl stärken Sie den Mieterbeirat und damit eine gemeinsame Stimme für den Wohnpark Alterlaa. Jede Stimme zählt, auch Ihre. Machen Sie mit und nehmen Sie an der Wahl teil.

Alle Infos unter mbrwahl.alterlaa.wien

Kandidat:innen-Fotos © Thomas Mollner.

Fotografie und Bildbearbeitung durch Thomas Mollner.

Walter Bauchinger

- 72 Jahre, verh., 2 Kinder, 4 Enkelkinder
- bis 2019 als Techniker angestellt, seit 2021 selbstständig
- Berufsbild Gebäudetechnik, spezialisiert auf nachhaltige Energieerzeugung
- im Wohnpark seit 1977 wohnhaft, Erstmiet
- im Wohnpark in verschiedenen Vereinen engagiert, derzeit in der Evangelischen Predigtstelle



Meine Themen:

- Ich durfte in den vergangenen 5 Jahren die AEAG bei der Planung der jetzt angelaufenen Wärmewende begleiten/beraten und möchte dies in den kommenden 5 Jahren bei der Durchführung weiterhin tun.
- Ich möchte als Mieterbeirat ein unterstützendes Bindeglied in technischen Angelegenheiten zwischen AEAG (Hausverwaltung) und Mieter:innen sein, auch Vereine.

Manuela Zorzi

- 61 Jahre
- seit 40 Jahren Mieterin im Wohnpark
- interessante Berufe mit viel Menschenführung - jetzt in Pension
- täglich rund um den Wohnpark unterwegs, v.a. auch mit meinem Hund
- nutze viele Freizeiteinrichtungen des Wohnpark



Meine Themen:

- Kommunikation: transparenter und rascher Informationsaustausch zwischen HV und Bewohner:innen
- Hunde: Interessen der Hundebesitzer:innen und der Mieter:innen ohne Hunde hören und verstehen
- Gemeinschaft: mich auch in Zukunft für die Wohnzufriedenheit der Mieter:innen einsetzen
- Verkehr: mehr und bessere Parkmöglichkeiten für Fahrräder in Zeiten des zunehmenden Verkehrs
- Sicherheit: im Wandel der Zeit auf aktuelle Gefahren achten und reagieren

Daniel Strenn

- 38 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder
- seit 2015 im Wohnpark
- berufstätig im Öffentlichen Personen-nahverkehr
- viel im Wohnpark unterwegs - zwischen Familie, Arbeit, und Freizeit



Meine Themen:

- Kommunikation: klare Informationen für die Bewohner:innen rechtzeitig und sachlich bereit stellen
- Von Jung bis Alt: weiterhin diverse Angebote für Kinder, Familien und ältere Bewohner:innen stärken
- Miteinander statt Gegeneinander: Zusammenhalt im Wohnpark stärken und unterstützen
- Sicherer Wohnpark: Interessen bündeln, um Gefahrenstellen für alle zu minimieren
- Mobilität im Fokus: für Attraktive Oberflächenwege und zeitgemäße Garagennutzung für alle

Johann Schöffthaler

- 55 Jahre alt, geschieden, 2 Kinder (18 und 20 Jahre alt)
- geborener Tiroler und ehrlicher Wirtschaftsflüchtling
- beschäftigt im öffentlichen Dienst
- seit 2010 im Wohnpark
- Der Wohnpark ist ein wunderschöner Lebensort mit einer der besten Infrastrukturen Österreichs



Meine Themen:

- Zu Diensten bzw. zur Unterstützung kann ich in vielen Fragen des öffentlichen Rechts beitragen und helfen.
- Ein großes Anliegen ist mir die hohe Qualität des Wohnparks für alle Bewohner:innen zu erhalten und wenn möglich, zu verbessern.
- In Sinne von : Alles Leben ist auf der Suche nach einer besseren Welt (sic! Karl Popper).

Wolfgang Posseth

- 54 Jahre
- seit über 20 Jahren im Wohnpark
- berufstätig im Bereich Arbeitnehmer:innenschutz
- wollte früher schon immer mal im Wohnpark wohnen



Meine Themen:

- Heizung/Energiesparen: Das Thema möchte ich aus Sicht des Wohnkomforts betrachten. Die Länge der Heizsaison sollte sich dabei nach allgemein anerkannten objektiven Kriterien orientieren. In den letzten Jahren war die Heizsaison meiner Überzeugung nach tendenziell teilweise deutlich zu lang.
- Verkehr/Fahrrad: Das Problem der überfüllten Fahrradabstellräume ist ungelöst. Hier möchte ich mich für eine Lösung einsetzen, die dem Einstellen von regelmäßig genutzten Fahrrädern im Vergleich zu „unfahrbaren Fahrradleichen“ Priorität einräumt.
- Wohnparkgemeinschaft: Ich möchte mehr Toleranz fördern, anstatt immer neue Verbote!

Richard Peschick-Kausek

- 58 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, 2 Enkelkinder
- seit 2025 im Wohnpark
- beschäftigt in einem privaten Bildungsinstitut – verantwortlich für die Arbeitssicherheit
- genieße die Vorzüge der kurzen Wege im Wohnpark und die unterschiedlichen Angebote



Meine Themen:

- Motto „Wer Errungenschaften bewahren will, muss sich auch dafür einsetzen“
- Weiterentwicklung und Verbesserung der Barrierefreiheit – niemand soll sich ausgeschlossen fühlen
- Kommunikation: jenen eine Stimme geben, die sich nicht gehört fühlen

Michaela Peschick-Kausek

- 59 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, 2 Enkelkinder
- seit 2025 wieder im Wohnpark (habe schon von 1984-1999 hier im Wohnpark gelebt)
- arbeite als mobile Frühförderin beim NÖ Hilfswerk - fördere mehrfachbehinderte und frühgeborene Babys und Kleinkinder in ihrem häuslichen Umfeld und berate deren Eltern
- schätze besonders die vielfältigen Freizeitangebote, die gute Infrastruktur und die bestens gepflegten Grünanlagen



Meine Themen:

- Miteinander gut leben - Förderung und Weiterentwicklung der Freizeitangebote für alle Generationen insbesondere auch für Menschen mit Beeinträchtigung
- Kommunikation - offenes Ohr für die Anliegen der Bewohner:innen des Wohnparks haben
- Angebotslandschaft - Weiterentwicklung, um zeitlich begrenzte Freizeitangebote, die nur am Vormittag stattfinden, auch für Berufstätige möglich machen (z.B. Wassergymnastik,...)

Stephan Palecek

- Sozialpädagoge und IT-Consultant, 48 Jahre, 2 erwachsene Kinder
- 1978 eingezogen und im Wohnpark aufgewachsen
- schon als Jugendlicher im Mieterbeirat und im Jugendclub Jack-In engagiert
- Obmann des Vereins „machbar“ („essbar“ Kochklub und „pflanzbar“ Urban-Gardening)



Meine Themen:

- Wohnqualität und Zukunftsfähigkeit sichern, damit der Wohnpark Alterlaa Vorbild bleibt
- Gemeinschaft und Vereine stärken und das Zusammenleben fördern
- Sanierung und Innovation mit technischem Verständnis konstruktiv begleiten
- Energie und Kosten durch mehr Effizienz und langfristige Leistung im Blick behalten
- Transparenz, Mitwirkung und gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten stärken

Carina Krausler

- 37 Jahre, Mama von 2 Kindern
- seit 2017 im Wohnpark
- berufstätig im Bereich Themenvermittlung, Kommunikation & Beteiligung
- viel und gerne im Wohnpark unterwegs



Meine Themen:

- Klima & nachhaltige Entwicklung: Maßnahmen unterstützen, die den Wohnpark langfristig umweltfreundlich und lebenswert halten.
- Transparente Kommunikation: Informationen verständlich und leicht zugänglich machen.
- Beteiligung & Miteinander: Unterschiedliche Perspektiven einbinden und gemeinsame Lösungen fördern.
- (Familien-)freundliches Wohnumfeld: Ein Wohnpark, der den Alltag für alle erleichtert und Rücksicht auf unterschiedliche Bedürfnisse nimmt.

Michaela Horvath

- 51 Jahre
- seit 2002 im Wohnpark und hier fest verwurzelt
- beruflich im Vertrieb tätig
- täglich im Kontakt mit unterschiedlichsten Menschen und Anliegen
- engagiert im Wohnpark, u. a. bei machbar/pflanzbar/essbar, Gymnastik-Klub, .. durch diese Tätigkeiten gut vernetzt und mit vielen Bewohner:innen und Bewohnern im Austausch
- offenes Ohr für unterschiedliche Perspektiven und Bedürfnisse im Wohnpark



Meine Themen:

- Ich setze mich dafür ein, dass bei relevanten Themen tragfähige Lösungen im Sinne der Mieter:innen gefunden werden.
- Für bessere digitale Lösungen im Alltag: Weiterentwicklung der Onlinebuchung von Freizeiteinrichtungen, inklusive einfacher Stornierung und Onlinezahlung.
- Für ein lebenswertes Miteinander für alle Generationen: Erhaltung der bestehenden Qualitäten und Weiterentwicklung hin zu einem barrierefreien, seniorengerechten sowie familien- und kinderfreundlichen Wohnpark.
- Für eine gute Zukunft unseres Wohnparks: Bewährtes sichern und gemeinsam neue, zukunftsfitte Lösungen gestalten.

Hermine Gsell

- seit 1985 Erstmietlerin im C-Block und dem Wohnpark seit vielen Jahren eng verbunden
- langjährige berufliche Erfahrung in leitenden Finanzpositionen
- ausgeprägte Kompetenzen in Organisation, wirtschaftlichem Denken und Verantwortung
- Erfahrung im Umgang mit unterschiedlichen Interessen und im Finden tragfähiger Lösungen
- ausgebildete Lebens- und Sozialberaterin
- Fachtrainerin für Betriebswirtschaft und Rechnungswesen
- ehrenamtlich engagiert, u. a. im Fitnessklub Alterlaa, im Kreativ-Klub und im KAE



Meine Themen:

- Ich setze mich dafür ein, dass Ihre Anliegen gehört werden: klar, nachvollziehbar und transparent vertreten.

- Für ein gutes Miteinander im Alltag: praktische Lösungen für Themen, die uns alle betreffen, und ein respektvolles Zusammenleben im Wohnpark.
- Hunde im Wohnpark: Förderung eines verantwortungsvollen und rücksichtsvollen Umgangs zwischen Hundebesitzer:innen und anderen Bewohner:innen.
- Gesundheitsprävention und Lebensqualität: Impulse für ein gesundes Wohnumfeld durch Information, gemeinschaftliche Aktivitäten und Bewusstseinsbildung.
- Moderne Kommunikation und Weiterentwicklung: zeitgemäße, transparente Informationswege stärken (Onlinebuchung weiter entwickeln) und den Wohnpark sinnvoll in die Zukunft führen.

Peter Friedrich

- 71 Jahre, verheiratet, eine Katze.
- seit 2001 im Wohnpark
- in Pension, vormals im Sozialbereich tätig.
- im Wohnpark einem der vielen Vereine zugehörig



Meine Themen:

- Offenheit für alles, was an den MBR herangetragen wird- zuhören können, Lösungen gemeinsam erarbeiten.
- Schonender und mieterfreundlicher Ablauf der Vor- und Nacharbeiten sowie Minimierung der Belastungen infolge des Fenstertausches.
- Radfahrer*innenfreundlicher Wohnpark: weitere Sanierung der bestehenden sowie Ausbau künftiger Radeinstellplätze im Wohnpark für aktiv genutzte Fahrräder.

Brigitte Fischer

- 70 Jahre, 2 erwachsene Kinder, 4 Enkelkinder
- seit 2013 wohnhaft im Wohnpark
- Obfrau des Seniorenclubs „fitgedacht“
- Nutzung von Vereinsräumlichkeiten, Spielplätzen, Grünanlagen und vieles mehr



Meine Themen:

- den Kontakt zwischen den Generationen im Wohnpark stärken
- zur großartigen Lebensqualität im Wohnpark beitragen
- den Dialog zwischen Mietern:innen und Hausverwaltung verbessern
- aktiv an der Weiterentwicklung des Wohnparks beitragen
- das Gemeinschaftsgefühl im Wohnpark fördern

Michael Fehrer

- 40 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
- Betriebsaufsicht bei den Wiener Linien
- seit 2011 im Wohnpark *gerne auf Spielplätzen und in den Grünanlagen mit meiner Familie unterwegs, schon als Kind von Alterlaa fasziniert gewesen



Meine Themen:

- transparente Information und nachvollziehbare Entscheidungen
- die Lebensqualität im Wohnpark weiter verbessern,
- transparente Kommunikation zwischen Verwaltung und Bewohner:innen fördern,
- Anliegen und Verbesserungsvorschläge konstruktiv einbringen,

- das gute Miteinander in unserer Wohnanlage stärken, einen wertschätzenden Umgang miteinander fördern, nachhaltige Verbesserungen im Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner sowie ein offenes Ohr für große wie auch kleine Anliegen

Julius Ehrlich

- 78 Jahre, verheiratet, 2 Kinder und 2 Enkel
- technischer Beamter im Ruhestand
- seit 1.3.1985 im C-Block
- 1986 das erste Mal in den MBR gewählt
- 1987 das erste Mal in den AEAG-Aufsichtsrat gewählt und aktuell AEAG-Aufsichtsrat



Meine Themen:

- Kommunikation mit der AEAG (Vorstand und Betriebsleitung)
- Projekt „Raus aus Gas“ begleiten
- alles rund um die Haustechnik
- Sprechstunden für Bewohner:innen

Karl Dietrichstein

- 64 Jahre, geschieden ein Sohn
- seit 2005 im Wohnpark wohnhaft
- berufstätig im Mineralölbereich als Ex-Schutz- und Emissionsmanager



Meine Themen:

- zukünftige Energieversorgung des Wohnparks in Bezug auf Warmwasser, Strom und Heizung
- thermische Sanierung des Wohnparks (Fenstertausch und Isolierung)
- Kultur- und Sportverband Alterlaa: Unterstützung der Vereine und des Klubwesens
- Kostenkontrolle, Betriebskostenabrechnung

Andrea Dietrich-Kerbl

- 51 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
- seit 2009 im Wohnpark
- Immobilienverwalterin und Bautechnikerin
- seit vielen Jahren eng mit dem Wohnpark verbunden – meine Kinder sind schon hier in den Kindergarten gegangen, bevor wir eingezogen sind. So viele schöne Freundschaften sind entstanden
- Alterlaa ist für mich längst mehr als ein Wohnort – es ist mein Zuhause



Meine Themen:

- Weiterentwicklung unseres Wohnparks: Mir ist wichtig, dass sich Alterlaa gut weiterentwickelt. In den letzten Jahren konnten wir im Mieterbeirat und als Aufsichtsräte vieles mitgestalten – von großen Zukunftsthemen bis zu konkreten Verbesserungen, die uns allen im Alltag zugutekommen. Dabei stehen für mich immer die Interessen der Bewohner:innen im Mittelpunkt.
- Nähe & Austausch: Der direkte Kontakt mit den Bewohner:innen ist mir besonders wichtig – vor allem die Sprechstunden und persönlichen Gespräche machen mir große Freude.
- Alterlaa lebenswert erhalten: Mir liegt am Herzen, dass unser Wohnpark auch in Zukunft ein Ort bleibt, an dem sich alle Generationen wohlfühlen – heute und morgen.

Tina Breitenstein

- 58 Jahre, 2 Kinder, 2 Hunde, 2 Katzen
- seit 2003 im Wohnpark wohnend
- von 1993–2019 im Jugendzentrum Alterlaa tätig
- beruflich in der Jugendarbeit/Sozialmanagement tätig
- 2005–2018 Obfrau des Kinder- und Jugendclubs
- seit 2020 im Mieterbeirat
- leidenschaftliche Saunagängerin
- Drei-Generationen-Haushalt: meine Mutter wohnt über uns
- seit 2014 Hundebesitzerin



Meine Themen:

- Tiere im Wohnpark: die Anliegen der Hunde- und Katzenbesitzer:innen im Wohnpark vertreten (z.B.: Eindämmung der Ausbreitung der Mäusegerste, kein Füttern von Wildtieren) und den Austausch mit anderen Bewohner:innengruppen und der Hausverwaltung fördern
- Generationen: ein gutes, wertschätzendes Miteinander im Wohnpark, gleichwertige Einbindung aller Generationen und deren Bedürfnisse (z.B.: Barrierefreiheit im Wohnpark, Vorrangzeiten für unterschiedliche Bedürfnisse in den Bädern, gemeinsame Feste – Kinderfest, Unterstützung bei den Vorbereitungsarbeiten zum Fenstertausch)
- Freizeiteinrichtungen: Erhalt und Ausbau der Freizeiteinrichtungen im Wohnpark (z.B. offene Sauna, Kinderbad)

Einladung zur Gartenführung im Harry Glück Park

In Der Wohnpark Alterlaa ist nicht nur ein Ort zum Wohnen, sondern auch ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen. Gerade die Vielfalt der Natur macht den Park so besonders und genau diese wollen wir gemeinsam entdecken.

Donnerstag, 28. Mai 2026 um 16:00 Uhr
Treffpunkt: Kirchenplatz

Wir laden euch herzlich zu einer spannenden Gartenführung ein, gemeinsam mit Johann Gangl, dem Leiter des Gärtnerteams der GESIBA. Mit seinem geschulten Blick zeigt er, wie viel Leben in unseren Grünflächen steckt und was man im Alltag oft übersieht.

Sein Motto lautet
„Vielfalt, die unseren Wohnpark lebendig macht.“

Im Mittelpunkt steht diesmal die Biodiversität, also die Vielfalt von Pflanzen, Tieren und Lebensräumen. Diese Vielfalt ist entscheidend für ein stabiles und funktionierendes Ökosystem. Unterschiedliche Pflanzen bieten Nahrung und Schutz für Insekten. Diese wiederum sind eine wichtige Grundlage für Vögel und viele andere Tiere. So entsteht ein fein abgestimmtes Zusammenspiel, das unsere Umgebung lebendig und widerstandsfähig macht.



Im Wohnpark wird diese Vielfalt gezielt gefördert. Es gibt Flächen, auf denen Pflanzen bewusst natürlich wachsen dürfen, Lebensräume für Insekten und Bestäuber, Biotope als Rückzugsorte für Tiere sowie eine nachhaltige Pflege der Grünanlagen.

Auch wir Menschen profitieren davon. Die Pflanzen kühlen an heißen Tagen, spenden Schatten, verbessern die Luftqualität und schaffen eine angenehme und lebendige Atmosphäre.

Kommt mit, entdeckt den Harry Glück Park aus einer neuen Perspektive und erfährt, wie wichtig und spannend die Natur direkt vor unserer Haustür ist.

Anmeldung unter: kontakt@mbr-alterlaa.at

Wir freuen uns auf euch.



Etwas verpasst?

Wie immer finden Sie die Ausgaben des letzten Jahres als PDF auf unserer Homepage: www.porter.at, hier können Sie uns auch Leserbriefe senden und an Umfragen teilnehmen.

Liesinger Turntalent triumphiert auf internationaler Bühne

20.000 Zuschauer verfolgten Ende März live in der Porsche-Arena in Stuttgart die Weltelite im Kunstturnen. Ein Mega-Spektakel – und für die junge Truppe aus Österreich ein Auftritt im Blitzlichtgewitter, wie sie ihn noch nie erlebt hat. Umso bemerkenswerter die Vorstellung der erst 14-jährigen Wienerin Larissa Szanwald, die es im 46 Teilnehmerinnen starken Feld mit einer beeindruckenden Bodenübung ins Finale der besten Sechs schaffte. Und dort mit gestandenem Doppelsalto und Punktlandung bei der Doppelschraube die besten Nachwuchsturnerinnen aus China, Deutschland und Japan hinter sich ließ. Mit 12,433 Punkten gewann das Talent aus Liesing bei seinem ersten Großevent Bronze. „Unfassbar und unglaublich. Jetzt will ich mehr“, resümiert die Schülerin der AHS Wien West, die sich gemeinsam mit ihrer Trainerin Nadine Ganyik auf ihre ersten Jugend-Europameisterschaften in Zagreb im Sommer vorbereitet. Wo sie am Boden und am Sprung auftrumpfen will. Auch ihre Teamkollegin Helene Richter (15), die



Larissa in ihrem Element

Klavierlernen im Kreativ-Klub

Musizieren stärkt Konzentration und Gedächtnis, fördert Koordination und Feinmotorik und lässt deine Kreativität wachsen. Vor allem aber macht es eines: **richtig viel Spaß!**

Denn im Mittelpunkt steht immer die Freude an der Musik. Starte jetzt dein persönliches musikalisches Abenteuer – der Unterricht wird individuell an deine Wünsche und Ziele angepasst.

Alle Stilrichtungen möglich: Klassik, Pop/Rock, Game-Soundtracks

Für alle geeignet: Kinder, Wiedereinsteiger und Erwachsene

Flexibel buchbar: wahlweise 30 oder 60 Minuten

Kontakt: Thomas Mollner
Tel. Nr: 0699 / 12 63 50 97 Email: thomas@tonstudio-mollner.at

35 € pro Stunde

Für ALLE! (Alter egal)

Dienstag nach Terminvereinbarung

Im Kreativ-Klub Alterlaa B3/02



Die Liesingerin (2. von rechts) mit Jerry Balazs und den Trainern Fussenegger und Ganyik

in Stuttgart im Mehrkampf das beste Ergebnis aus rot-weiß-roter Sicht erbrachte, zeigte sich von der Atmosphäre beim DTB-Pokal beeindruckt: „Die vielen Zuschauer spornen an. Aber machen natürlich auch ein wenig nervös.“ Umso beeindruckender, dass sie die neue Übung am Stufenbarren ohne Sturz durchturnen konnte, aufs Finale fehlten am Ende zwei Plätze. Auch bei den Burschen gab es einen rot-weiß-roten Erfolg. Der Traiskirchner Jeremy Balazs holte mit 12,466 Punkten am Reck Bronze. Als nächstes gehen die jungen Wienerinnen bei den Junioren-Staatsmeisterschaften in Dornbirn (Vorarlberg) auf Medaillenjagd. Anfang Juni zählen Larissa und Helene dort auch im Team mit ihren Kolleginnen Lea Walli und Lia Schwaiger zu den Top-Favoriten.



Helene Richter mit starker Mehrkampf-Leistung



Bananen wachsen bei uns nicht

..., dennoch erinnern die Zustände oft an eine Bananen-Republik!

Da hat ein einflussreicher Politiker einem Parteifreund einen lukrativen Job zugeschanzt. So hat es zumindest den Anschein. Dabei hätte es eine besser qualifizierte Kandidatin gegeben. Die ursprünglich bewilligte Diversion für den Beklagten

wurde abgelehnt und es kam erneut zum Prozess und das Gericht sprach den Beklagten schuldig. Vermutlich wird das Verfahren auch über die nächsten Instanzen geführt und ich halte fest: Es gilt natürlich die Unschuldsumsetzung, auch wenn das Erstgericht einen Schuldspruch gefällt hat, der noch nicht rechtskräftig ist. Alle Parteien sind empört! Die Türkisen schäumen, weil sie ihren Mann als Opfer sehen. Was sich aber so nicht sagen lässt, denn auch die Diversion des Linzer Ex-Bürgermeisters von der SPÖ wurde aufgehoben. Die übrigen Parteien wieder sind empört, weil der Beklagte aus ihrer Sicht gefälligst zurück zu treten hat, was der aber nicht tat, denn aus seiner Sicht ist er ja unschuldig. Das Urteil hat ihn allerdings doch zum Rücktritt veranlaßt. Eigentlich sind aber alle heilfroh, dass sich die Österreicher dieses innenpolitischen Themas so annehmen, denn damit kümmert sich kaum jemand um das Versagen der Politiker in der heiklen aktuellen Situation, die unseren Wohlstand, unsere Sicherheit und Zukunft gefährdet.

Wer erhält Top-Positionen?

Manche von Ihnen erinnern sich noch an die kolportierten „Geheimen Side-Letters“ – also jetzt nicht mehr geheim – bei den diversen Koalitionsvereinbarungen. Meine Frage dazu: Warum waren damals nicht alle empört? Diese „Neben-Absprachen“

sind doch nichts anderes, als das schriftliche Festhalten, dass bei Postenvergaben im Einflussbereich der Regierung in erster Linie offenbar nicht die fachliche Qualifikation ausschlaggebend ist, sondern – vorsichtig formuliert – andere Kriterien. In diesen Vereinbarungen wurde nämlich schriftlich fest gehalten, welche Partei das Nominierungsrecht bei den einzelnen Postenvergaben hat!

Im Klartext: Den Job erhalten jene Bewerber, die der jeweiligen Partei genehm sind, oder?! Und das ist dann oft nicht der Best-Qualifizierte! Da werden Ausschreibungen notfalls auch so konzipiert, dass sie auf den Wunschkandidaten passen. Zum Beispiel wird dann die Anforderung „berufliche Auslandserfahrung“ geändert auf „Auslandsaufenthalte“, weil der Wunschkandidat nachweislich einige Jahre seinen Urlaub in Caorle verbracht hat. Kommt Ihnen das nicht bekannt vor? Verzeihen Sie mir bitte meinen Sarkasmus, aber mir kommt die Galle hoch, wenn ich an solche Vorgangsweisen denke! Wen wundert es, wenn ein Politiker, der maßgeblich das Ausmacheln der Posten im staatsnahen Bereich mit verhandelt hat, dann nichts Unrechtes sieht, wenn er klar deponiert, wer aus seiner Sicht für einen Job bestens qualifiziert zu sein hat. Zur Sicherheit: Ich behaupte nicht, dass er gesagt hätte, dass der von ihm vorgeschlagene Parteifreund den Posten zu erhalten hat. Die Entscheidung wurde von einem unabhängigen und weisungsfreien Gremium nach objektiven Kriterien getroffen!

Jetzt muss ich abrupt Schluss machen, denn meine Finger verkrampfen sich plötzlich total.

Trotz allem wünsche ich Ihnen einen wunderschönen Frühling, Ihr

*Ihr Alt-Bezirksrat Ernst Paleta
www.PRO23.wien
ernst.paleta@pro23.wien*



Doppelbudget 2027/2028 – Pensionen

Vor dem Hintergrund der Erstellung des Doppelbudgets für 2027 und 2028 buhlt die FPÖ um Stimmen bei den Pensionistinnen und Pensionisten und spielt sich als Hüterin der Pensionen auf. In diesem Zusammenhang lohnt sich ein Rückblick in die jüngste Vergangenheit.

So waren es FPÖ-Sozialminister, die zwischen 2000 und 2006 bei einer Gesamtinflation von 14,6 Prozent die Pensionen nur um 6,2 Prozent erhöht haben, wodurch eine nachhaltige Minderung der Pensionen entstanden ist. Der damalige Bundeskanzler hieß Wolfgang Schüssel (ÖVP) und Finanzminister war Karl-Heinz Grasser (zunächst FPÖ, dann parteiunabhängig). Laut Schüssel war Grasser der bis dahin beste Finanzminister, den die 2. Republik je hervorgebracht hat. Man darf gespannt sein, wer nun die privaten Schulden des Herrn Grasser nach seiner Verurteilung an die Finanz und an den Staat bezahlen wird.

Nebenbei sollte auch nicht die Zerschlagung des Krankenkassensystems vergessen werden. Und es war auch die FPÖ, die die Anhebung der Krankenversicherungsbeiträge bei Pensionen in den blau-schwarzen Regierungsverhandlungen paktiert und samt Unterschrift von FPÖ-Chef Kickl als verbindliche Maßnahme zur Budgetsanierung an die EU-Kommission nach Brüssel geschickt hat. Summa summarum kann man sagen: die FPÖ steht für Sozialabbau und Pensionsraub.

Der SPÖ ist es gelungen die heute notwendigen Belastungen, die aus der schwarz/türkis-blauen-grünen Finanz- und Wirtschaftspolitik der vergangenen Jahre entstanden sind, für Pensionistinnen und Pensionisten weitgehend zu entschärfen. So werden beispielsweise die Pensionen 2027 um insgesamt 2,4 Mrd. Euro erhöht werden. Kleine und mittlere Pensionen sollen gestärkt werden, ein gestaffeltes Stufenmodell wird angestrebt. Pensionistinnen- und Pensionisten-Vertreter werden eng in die Verhandlungen eingebunden werden um weitere Verbesserungen für die ältere Generation, wie Maßnahmen zur Stärkung des analogen Lebens und in der Pflege, zu erreichen.

Kurt Danek



FOTO + VIDEOCLUB ALT ERLAA
 www.fvc-alterlaa.at
 Anton Baumgartner Straße 44/A1/03



**DER LYKISCHE WEG
in der Türkei**

Ein Film von Herbert HRUZA

am 20. Mai 2026

Beginn: 20 Uhr
 Eintritt frei
 Gäste sind herzlich willkommen

BASIS. KULTUR. WIEN



Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Hietzing-Hetzendorf
 Biedermannsgasse 13, 1120 Wien
 Bürozeiten (Biedermann):
 Di. und Fr.: 08.00–12.00 Uhr
 Tel. 0699 188 777 68

Evang. Predigtstelle Wohnpark Alt-Erlaa A8/03



KREUZKIRCHE HIETZING

Sonntag
 21.06. 10.00 Uhr
 GOPSELGOTTESDIENST MIT
 SOMMERFEST IN HIETZING

KIRCHE AM WEGE HETZENDORF

Sonntag
 31.05. 18.00 Uhr
 TAIZÉ-GOTTESDIENST

Sonntag
 07.06. 09.30 Uhr
 ABENDMAHLGOTTESDIENST

ALT-ERLAA • A8/03

STILLE-OASE-GOTTESDIENST
 Donnerstag, 04.06.,
 um 19.00 Uhr

<https://kircheamwege.at> Email: pg.hietzing-hetzendorf@evang.at

Kalender der r. k. Gemeinde Wohnpark Alterlaa



Hl. Messen:

Samstag 19:00
 Sonntag 10:00
 Feiertag 25.5. (Pfingstmontag) und
 4. Juni (Fronleichnam) 10:00
 Mittwoch (Werktag) 19:00

Rosenkranz:

Samstag 18:20

Maiandachten Jeden Dienstag im Mai 19:00

Mai 2026

18. 5.	19:00	KMB (Kath. Männerbewegung) - Abend
19. 5.	16:00	Erstkommunion Abschlussfest
19., 26. 5.	16:00	Tanzkreis
19. 5.	16:30	Jungschar
21. 5.	10:30	LIMA (Lebensqualität im Alter), 18:00 Katechese 8
22., 29. 5.	18:00	Exerzitien im Alltag
23. 5.	22:00	Pfingstvigil
26. 5.	15:00	Plauderbankerl am Platz vor der Kirche
26. 5.	16:30	JuMus (Junge Musiker)

Juni 2026

2. 6.	16:30	Jungschar
3. 6.	19:00	Chor CANTO-Treffen
4. 6., Fronleichnam	10:00	Gemeinsame Messe aller 3 Teilgemeinden der Pfarre, anschließend Prozession in Alterlaa
5., 12. 6.	18:00	Exerzitien im Alltag
8. 6.	19:30	Bibelrunde
9. 6.	16:30	JuMus (Junge Musiker)
13. 6.	10:00	Firmung [1], 15:00 Firmung [2]
14. 6.	16:00	Musical Naaman
15. 6.	10:00	KFB (Kath. Frauenbewegung) 2
16. 6.	10:00	KFB-Treffpunkt, 16:30 Jungschar
17. 6.	18:00	Ministrantenstunde
18. 6.	18:00	Katechese 9
20. 6.	15:00	Seniorenachmittag – Treffen Reifer Erwachsener
21. Juni	10:00	KiKi (Kinderkirche)
22. 6.	19:00	KMB (Kath. Männerbewegung) - Abend
23. 6.	15:00	Plauderbankerl am Platz vor der Kirche
27. 6.	20:00	CHESS Frühlingskonzert

Er ist ein erfolgreicher Feldherr.
 Seine Soldaten verehren ihn.
 Sein König hält große Stücke auf ihn.
 Seine Frau liebt ihn.
 Er hat ein großes Haus,
 gut eingerichtet
 und mit Vorräten
 reichlich gefüllt.
 Er gebietet über viele Sklaven.
 Er hat alles, was er sich
 nur wünschen kann.
 Und er hat den Aussatz....



Wie es mit ihm weitergeht, zeigen die
 JuMus im gleichnamigen Musical

am 14. Juni um 16:00
 in der

Wohnparkkirche

Eintritt frei!

(Spenden werden gerne entgegengenommen)

Naaman

FÜR DAS LEBEN IN DER STADT

IST DIE WOHNUNG IHR KULTURGUT

